

6. Verselbstständigung Filiale Hohlstrasse der Kantonsschule Wiedikon zur Kantonsschule Aussersihl

Antrag des Regierungsrates vom 5. November 2025 und Antrag der Kommission für Bildung und Kultur vom 10. März 2026

Vorlage 6056

Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Präsidentin der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK): Die Kommission für Bildung und Kultur beantragt Ihnen einstimmig, die Filiale Hohlstrasse der Kantonsschule Wiedikon zur Kantonsschule Aussersihl zu verselbständigen. Die KBIK folgt damit dem Antrag des Regierungsrates.

Die Kanti Wiedikon, einschliesslich der Filiale Hohlstrasse, wird aktuell von rund 1200 Schülerinnen und Schülern besucht. Rund 80 Prozent stammen aus der Stadt Zürich, die restlichen 20 Prozent aus den umliegenden Gemeinden. Die Filiale Hohlstrasse, vorderhand als Provisorium konzipiert, längerfristig als definitive Mittelschule vorgesehen, wird gemäss Prognose bereits im Schuljahr 2027/28 voll ausgelastet sein. Dannzumal werden rund 1700 Schülerinnen und Schüler diese Kantonsschule Wiedikon an beiden Standorten besuchen. Das Bildungsangebot der Filiale Hohlstrasse unterscheidet sich von jenem der Kanti Wiedikon. Der Regierungsrat hat bereits 2022 die organisatorischen, pädagogischen und fachlichen Grundlagen für die Entflechtung der Filiale Hohlstrasse von der Kanti Wiedikon geschaffen. Die Positionierung der Filiale Hohlstrasse als eigenständige Kantonsschule Aussersihl kommt insofern zum richtigen Zeitpunkt, als die Umsetzung der laufenden Maturitätsreform 2029/30 beginnen wird. Durch die Verselbständigung werden auch interne Prozesse optimiert werden können.

Die neue Mittelschule wird analog dem ordentlichen Mittelschulenfinanzierungsmodell finanziert. Im KEF (*Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan*) 2026 bis 2029 sind die Mittel dafür eingestellt. Die KBIK dankt Ihnen für die Zustimmung zu ihrem Antrag.

Ratspräsidentin Romaine Rogenmoser: Bevor ich das Wort unserer Regierungsrätin Silvia Steiner übergebe, begrüsse ich auf der Tribüne auch noch die Mitglieder der Schulleitung der Filiale Hohlstrasse. Herzlich willkommen hier bei uns im Rat.

Regierungsrätin Silvia Steiner: Mit dieser Vorlage schaffen wir die Grundlage für eine eigenständige Mittelschule im Herzen der Stadt Zürich. Die heutige Filiale Hohlstrasse der Kantonsschule Wiedikon hat bereits gezeigt, dass sie ein dringendes Bedürfnis erfüllt. Sie schafft dringend benötigten Schulraum für Schülerinnen und Schüler im Kanton Zürich. Damit entlastet sie die bestehenden Kantonsschulen auf dem Gebiet der Stadt Zürich.

Die neue Kantonsschule Aussersihl erhält zudem ein klares pädagogisches Profil. Mit der Fachmittelschule und dem Schwerpunkt Philosophie, Pädagogik und Psychologie ergänzt sie die bestehenden Mittelschulen auf dem Stadtgebiet sinnvoll und schafft zusätzliche Bildungsangebote mit eigener Identität. Eine organisatorische Eigenständigkeit ist deshalb konsequent und sinnvoll.

Die errichteten Holzmodulbauten an der Hohlstrasse bieten der Kantonsschule Aussersihl gute Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung. Die Gebäude gehen weit über das, was man landläufig unter einem Provisorium versteht, hinaus. Es sind moderne, flexibel einsetzbare Schulräume mit Sporthalle. Kurz, das heutige Provisorium Hohlstrasse ist schon in kurzer Zeit erwachsen geworden und soll als Kantonsschule Aussersihl unser Bildungsangebot künftig bereichern. Ich bitte Sie deshalb, dieser Vorlage zuzustimmen.

Rochus Burtscher (SVP, Dietikon): Wir können es kurz machen. Die Präsidentin der KBIK hat in ihrem Votum alle wichtigen Details genannt, und die SVP/EDU-Fraktion stimmt der Verselbständigung der Gymi-Filiale Hohlstrasse zu. Wir wünschen dem verselbständigten neuen Gymnasium viel Erfolg.

Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil): Dass mit dieser Vorlage nun die Filiale Hohlstrasse der Kantonsschule Wiedikon auf das Schuljahr 2027/28 verselbständigt werden soll, erachten wir als richtig und sinnvoll. Das Schulraumprovisorium an der Hohlstrasse in Zürich soll, wie bereits seit langem vorgesehen, mit dem Schulbetrieb als eigenständige Schule mit dem Namen «Kantonsschule Aussersihl» weitergeführt werden. Es ist nur folgerichtig, dass dem erhöhten Bedarf an zusätzlichem Schulraum für die Mittelschulen Rechnung getragen wird, indem diese Mittelschule auf dem ehemaligen Güterbahnhof-Areal in Zürich Aussersihl realisiert wurde. Wir wünschen uns für alle Schulbauten eine vorausschauende Infrastrukturplanung mit realistischen Prognosen, nicht nur für die Mittelschulen. Damit eine Entlastung für den steigenden Schulraumbedarf in den Stadtzürcher Quartieren Wiedikon, Aussersihl, Albisrieden und Altstetten stattfinden kann, braucht es aber jetzt diesen neuen Schulstandort, welcher ja bereits in Betrieb ist. Da sich das Bildungsangebot der Filiale Hohlstrasse von demjenigen der Kantonsschule Wiedikon unterscheidet, ist eine Verselbständigung angebracht, damit auch eine eigene Weiterentwicklung der Schule stattfinden kann. Wir als SP freuen uns, dass nun bald auch hier in der Nähe des Rathauses Hard die Möglichkeit besteht, eine eigenständige Kantonsschule zu besuchen, welche sich von ihrer ehemaligen Hauptfiliale Wiedikon abgelöst hat. Danke.

Marc Bourgeois (FDP, Zürich): Auch die FDP unterstützt die Verselbständigung der Filiale Hohlstrasse. Die Argumente der Bildungsdirektion sind nachvollziehbar, die Verselbständigung ist im Gesamtkontext zweckmässig. Trotzdem möchte ich den Gottesdienst ein bisschen stören mit einem kleinen Aber: Das Argument der Effizienzsteigerung straft der Regierungsrat selber Lügen. Effizienzsteigerungen sparen Kosten. Hier reden wir aber einmal mehr von Mehrkosten, auch wenn

sie überschaubar sind. Den Finanzteil der Regierungsratsvorlage in weniger blumige Worte gefasst: Die Verselbständigung führt zu einfacheren Prozessen, und dies führt zu Mehrkosten. Ich bin ja schon lange in der Politik, aber ich habe bis heute nicht verstanden, weshalb beim Staat jede Änderung zwingend zu Mehrkosten führen muss. Aber vielleicht verstehen wir einfach unter dem Begriff «Effizienz» nicht dasselbe. Trotzdem, im Gesamtkontext und im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen macht die Verselbständigung Sinn, und die FDP unterstützt die Vorlage. Besten Dank.

Urs Glättli (GLP, Winterthur): Was wächst, gross und selbständig geworden ist und sich teilen lässt, ja, das ist reif, flügge zu werden. Das ist der Gang der Dinge, das liegt in der Natur der Sache. Das können, müssen aber nicht unsere Kinder sein, das kann, muss aber nicht ein Spin-off sein, das darf und soll auch eine Kantonsschule sein.

Wir verabschieden heute die Kantonsschule Zürich Aussersihl in die Selbständigkeit. Die Kantonsschule Wiedikon wiederum bleibt uns erhalten. Das ist eine sorgsam entwickelte Entbindung. Auch für die Zukunft wartet alles, realisiert zu werden. Das Filetstück liegt bereit für weitere Zusatzmodule.

Auch die bestehende Subkommission darf neu zur ordentlichen Schulkommission erwachsen. Das haben Sie gut gemacht, Frau Bildungsdirektorin. Man hat mir zugetragen, dass Sie Freude haben an Ihren Enkelkindern. Sie dürfen stolz sein, nicht nur als leibliche Grossmutter Ihrer Enkelkinder. Nein, Sie dürfen eines Tages stolz sein, auf Ihre Amtszeit zurückzuschauen, und sich auch an einer neuen Kantonsschule Aussersihl erfreuen. Freude herrscht. Wir freuen uns mit Ihnen. Das ist doch schön. Die Grünliberale Fraktion stimmt Ihrer Vorlage zu. Besten Dank.

Regierungsrätin Silvia Steiner: Das hat mich jetzt gerade animiert zu replizieren. Es ist nicht die einzige Kantonsschule, die in meiner Amtszeit gegründet wurde, und ich bin wirklich auch sehr stolz auf die Entwicklung der Mittelschulen. Ich danke, dass Sie das auch so erkannt und verdankt haben.

Ratspräsidentin Romaine Rogenmoser: Das Wort wird weiter nicht mehr gewünscht. Es wurde auch kein Antrag auf Nichteintreten gestellt. Sie haben also Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Titel und Ingress

I.–III.

Keine Wortmeldung, so genehmigt.

Das Geschäft ist erledigt.